



1. FC Köln

Grundordnung 4-2-3-1 offensiv/defensiv (AGP)



Eintracht Frankfurt

Grundordnung 3-4-3 (def. 5-2-3 MFP)



29 (xG 28,1)

31 (xG 23,2)

3 (9.)

3 (9.)

8 (9.)

49,8 %

65% über die Flügel

13. (10. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

40 (xG 32,5)

26 (xG 25,7)

0 (1.)

4 (5.)

10 (14.)

49,2 %

68% durch die Mitte

3. (4. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Daniel Siebert | 4. Offizieller: Dr. Martin Thomsen

Götze & Co. finden Lösungen gegen das Angriffspressing der Kölner

Köln ist keine klassische Ballbesitzmannschaft und könnte partiell immer wieder Frankfurt den Ball überlassen. Gegen die 3er-Kette von Frankfurt werden sie im 4-2-3-1 anlaufen und mit den beiden 8er Positionen (Kainz und Maina) die Halbverteidiger des Gegners attackieren. Dadurch könnte Köln die Frankfurter in 1vs1 Duellen an der letzten Kette verwickeln und auf hohe Ballgewinne spekulieren. Köln spielt immer wieder ein intensives Angriffspressing und gegen die spielstarke Frankfurter Zentrale wird Coach Baumgart wahrscheinlich mit zwei 6ern auflaufen und das Zentrum schließen, weil Frankfurt tendenziell durch die Mitte kommt. Gefahr droht aber, wenn durch das Angriffspressing hinter den hochgeschobenen Verteidigern, Räume in der Tiefe aufgehen, in die Kolo Muani oder Lindstrøm ausweichen können.

Frankfurt wird entgegen der eigenen DNA, in Köln mehr Ballbesitz haben und dann durch Köln sofort unter Druck gesetzt werden. Sie haben aber mit Sow, Götze und Kamada sehr hohe individuelle Qualität, um sich aus dem Pressing herauszuspielen. Dann droht viel Gefahr in den zentralen Räumen durch Kolo Muani, der für einige 1vs1 Laufduelle mit der Kölner Defensive sorgen wird.

Auch Frankfurt ist sehr stark in der Balleroberung und hat die meisten Tore nach Eroberungen erzielt (BL-Bestwert). Köln muss im Spielaufbau breit auffächern und Frankfurt wird genau dort versuchen zu pressen, um zu hohen Ballgewinnen im Kölner Aufbau zu gelangen. Köln kommt über die Flügel mit vielen Hereingaben und Trainer Glasner wird wahrscheinlich nicht mit Hasebe in der Innenverteidigung auflaufen, da Tigges im Kölner Sturmzentrum sehr zweikampfstark ist und seine Ablagen die Frankfurter in große Bedrängnis bringen könnten.

Insgesamt wird es im Zentrum viel Verkehr geben und eine Menge von intensiven Zweikämpfen, so dass auf Schiedsrichter Daniel Siebert viel Arbeit zukommt.